

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 14

Ausgegeben: 25. Oktober 1973

Nr. 30

## Zwei neue Coniopterygiden-Arten aus Südwesteuropa (Planipennia, Coniopterygidae)

mit 14 Figuren

PETER O H M

Kiel

Im Laufe von Untersuchungen zur Neuropterenfauna Südwesteuropas wurden einige bisher unbekannte Coniopterygiden-Arten gefunden, von denen die zur Unterfamilie *Coniopteryginae* gehörenden im Folgenden beschrieben werden.

Das Material der neuen *Nimboa*-Art sammelten Herr K. SATTLER sowie H. und U. ASPÖCK, E. HÜTTINGER und H. RAUSCH. Für die Überlassung der Tiere sei hier herzlichst gedankt. Ein weiteres Exemplar dieser Gattung aus Dalmatien verdanke ich Herrn F. KEMMER. Für zahlreiche Belege aus Südfrankreich und ständige Hilfe während einer gemeinsamen Sammelreise durch Spanien und Portugal bin ich Herrn R. REMANE vielfach zu Dank verpflichtet.

### *Semidalis ribesi* n. sp.<sup>1</sup>

*Locustypicus* Pyrénées orientales, supra les Bains du Boulou.

*Typus* ♂, 27 V 1963, Gebüsch sommer- und immergrüner Eichen im Tal der Gue supra les Bains du Boulou, ca. 250 m, in Alkohol konserviert. Vorläufig in der Sammlung des Verfassers.

### Beschreibung<sup>2</sup>

Sehr ähnlich der *Semidalis pseudouncinata* MEIN.; Flügelmembran hell, ungefleckt, Geäder in der für die Gattung typischen Form; Bestäubung hell weißlich (vgl. Fig. 1).

Ich widme die Art Herrn JORGE RIBES, Barcelona, der unsere Untersuchungen in Katalonien in großzügiger Weise unterstützte.

Während des Drucks dieser Arbeit machte Herr Dr. M. MEINANDER, Helsingfors, mich freundlicherweise aufmerksam auf die sehr große Ähnlichkeit der hier beschriebenen Art mit *Semidalis vicina* (HAGEN) aus Nordamerika und stellte mir Vergleichsmaterial und seine Zeichnungen der Genitalorgane von *vicina* zur Verfügung, wofür ihm hier herzlichst gedankt sei.

Die Flügelmembran von *S. vicina* ist kräftig braun getönt, — am Außenrand breit, an der äußeren Hälfte des Hinterrandes nach innen schmaler werdend hell gerandet, während die Flügel von *ribesi* nur schwach hellbraun getönt, der helle Rand schmaler und sehr viel weniger deutlich ist. — Bei grundsätzlich gleichem Bau weisen die Genitalstrukturen

**Maße** Vorderflügel 2,3 mm lang, 0,95 mm breit; Hinterflügel 1,8 mm lang, 0,8 mm breit.

**Genitalapparat** (Fig. 2 a–d): Hypandrium lang ausgezogen (länger als bei *pseudo-uncinata*), mit schwach abgestutzter Spitze endigend, – im ventralen Teil mit einigen kräftigen Borsten.

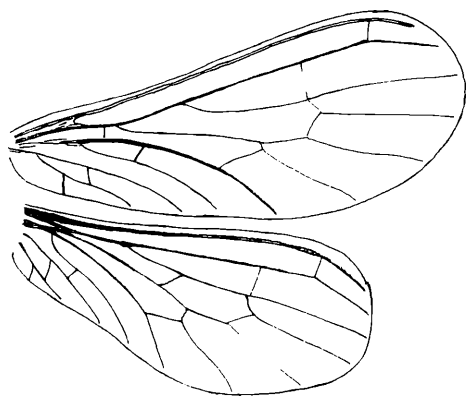


Abb. 1. *Semidalis ribesi* n. sp., Flügel (♀, Allotypus).

Gonarcus nach unten-rückwärts gerichtet, um einiges länger und schlanker als bei *pseudo-uncinata*; ventral mit langen, schlanken, spitz zulaufenden, nach innen-unten gerichteten Fortsätzen; mit schwachen Borsten besetzt.

Ectoproct gegen den Gonarcus nicht deutlich abgesetzt, dorsal schmal und spitz auslaufend.

Parameren cephal schlank, etwa von der Mitte an dorsal stark verbreitert, caudal mit langen, kräftigen, aufwärts gerichteten, einander stark genähernten Spitzen.

Der Uncinus besteht aus zwei großen, nebeneinanderliegenden, stark pigmentierten, hakenartigen Strukturen, deren obere Schenkel mit den Parameren häutig verbunden sind, während die Enden der unteren Schenkel das Hypandrium erreichen. An median gerichteten Fortsätzen der unteren Schenkel sind beide Teile des Uncinus häutig miteinander verbunden.

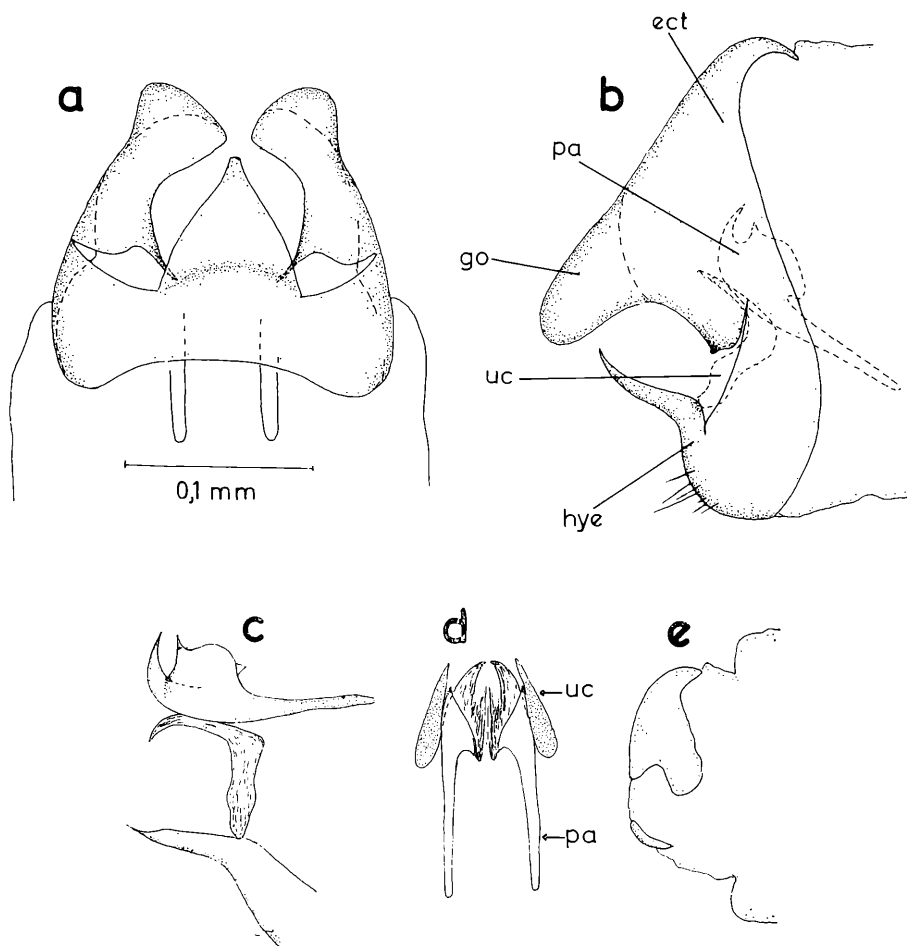
**Allotypus** ♀ 27 V 1963, supra les Bains du Boulou, gemeinsam mit dem Typus.

Das Exemplar stimmt in jeder Hinsicht mit dem Typus überein (Abdomenspitze s. Fig. 2e).

**Maße** Vorderflügel 2,6 mm lang, 1,0 mm breit; Hinterflügel 2,1 mm lang, 0,95 mm breit.

der Männchen im Detail einige Differenzen auf: Der aus Ectoproct, Gonarcus und Hypandrium gebildete, stark chitinisierte Ring ist bei *vicina* etwas breiter als bei *ribesi*, das Hypandrium in seinem ventralen Teil stärker konkav gerundet, mit erheblich kräftigeren Borsten besetzt. Der Gonarcus ist bei *vicina* länger ausgezogen als bei *ribesi*, so daß die rückwärts-aufwärts gerichtete Spitze des Hypandriums verdeckt wird. Das Hypandrium von *vicina* weist kurz vor der Spitze eine deutliche Verbreiterung auf, die bei *ribesi* fehlt. – Beide Arten sind ohne Zweifel sehr eng miteinander verwandt.

In einer sehr umfassenden und gründlichen Arbeit (A revision of the family Coniopterygidae, Acta zool. fennica, 136, 1972) betrachtet M. MEINANDER *S. ribesi* als Synonym zu *vicina* (HAGEN) und erwähnt Funde aus Jugoslawien (leg. GEPP.). Auf diese Frage und die damit verbundenen tiergeographischen Konsequenzen soll an anderem Ort eingegangen werden. Die Arbeit von MEINANDER ist noch während des Druckes dieses Aufsatzes erschienen.

Abb. 2. *Semidalis ribesi* n. sp.

a: ♂, Abdomenspitze ventral (Typus) – b: ♂, Abdomenspitze lateral (Typus) – c: ♂, Parameren, Uncinus und Hypandrium lateral (Paratypoid von Le Boulou) – d: ♂, Parameren und Uncinus dorsal (Typus) – e: ♀, Abdomenspitze (Allotypus, schwächer vergrößert als die vorigen).

ect: Ectoproct – go: Gonarcus – hye: Hypandrium externum – pa: Parameren – uc: Uncinus.

### Paratypoide

Frankreich Alpes maritimes, Villefranche s. M., 23. IV 1968, Pinus und Hartlaub, 1 ♂; 20. IV 1968, Garrigue, 2 ♂ – Esterelles, Antheor, Maccie mit Pistacia, 21. IV 1968, 1 ♂ – Bouche-du-Rhône, Nordrand La Crau, Umg. Mas Thibert, 2. V 1968, 1 ♂; Garrigue-Kultursteppe b. Mas Thibert, 23. IV 1965, 1 ♂ b. Maslanau, Garrigue auf Schotter, 30. IV 1965, 5 ♂ – Pyrénées orientales, supra les Bains du Boulou, sommer-

und immergrüne Eichen im Tal der Gue, ca. 250 m, (Locus typicus), 27. V. 1963, 8 ♂, 30 ♀  
 Spanien Prov. Lerida, Sudanell, 10 km südlich Lerida, Ulme—Esche—Crataegus zwischen Obstgärten und Trockenhang, 2. VI. 1963, 1 ♂ — Prov. Tarragona, Bachtal b. Fatges, 6. VI. 1963, 1 ♂ Straße Vandellos—Fatges, feuchter Nordhang mit viel immergrünen Eichen, 6. VI. 1963, 4 ♂ Mas Ruidorms, feuchter, kühler Nordhang mit hoher Maccie, 6. VI. 1963, 8 ♂ — Prov. Alicante, kleines Eichenwäldchen (immergrün) in einem Bachtal b. Benisa, 10./12. VI. 1963, 2 ♂  
 Portugal Prov. Beja, Canhestros, Korkeichen-Wald mit Cistus, Pistacia, 24. VI. 1963, 1 ♂

Paratypoide befinden sich außer in der Sammlung des Verfassers in den Sammlungen ASPÖCK/Wien, HÖLZEL/Graz, KIS/Kluj, MEINANDER/Helsingfors und TJEDER/Lund.

### Zur Ökologie und Verbreitung

Diese der *S. pseudouncinata* nahe verwandte Art wurde ausschließlich auf Laubhölzern gefunden (während *pseudouncinata* auf Nadelholz lebt), meist an Eichen; bei Sudanell, Fatges, Vandellos, Mas Ruidorms, Benisa und Canhestros fand sich *S. ribesi* gemeinsam mit *S. aleurodifformis* STEPH.. Feuchtere Biotope werden deutlich bevorzugt.

*S. ribesi* konnte bisher nur auf der iberischen Halbinsel und im Bereich der französischen Mittelmeerküste nachgewiesen werden. Es erscheint jedoch sehr unwahrscheinlich, daß das Verbreitungsgebiet der Art auf den Südwesten Europas beschränkt ist.<sup>4</sup>

## Nimboa NAVAS 1915

Die Gattung *Nimboa* war bisher aus Afrika südlich der Sahara, von Madagaskar und aus Asien (Indien, Afghanistan, Libanon, Anatolien) in etlichen Arten bekannt. Mit einer neuen Species von der iberischen Halbinsel wird die Gattung jetzt auch in Europa nachgewiesen. Ein Weibchen von der dalmatinischen Küste, das vermutlich mit den Tieren aus Spanien nicht conspezifisch ist, ist in so schlechtem Zustand, daß eine Bearbeitung nicht möglich ist, zumal weder von der neu beschriebenen europäischen noch von den vorderasiatischen Formen die Weibchen bekannt sind.

Während einer mit Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung unternommenen Forschungsreise nach Marokko im Frühjahr 1971 konnte *S. ribesi* auch in Nordafrika nachgewiesen werden, und zwar:

In der Umgebung von Rabat (Tal des Oued Korifla westl. Merchouch, 31. III. 71, an Pistacia, 10 ♂, 3 ♀).

An der Nordwestflanke des Moyen Atlas (oberhalb Beni Mellal, 650 m, 26. III. 71, an Pistacia und Olea, 4 ♂, 1 ♀ / an der Straße Kasba Tadla—Khenifra, ca. 850 m: Bachtal bei Tigboula, an Pistacia, 28. III. 71, 2 ♂, und Bachtal 9 km südwestlich Ouauoumana, an Pistacia, 27. III. 71, 10 ♂, 9 ♀).

Küstenebene südlich Essaouira (Djebel Amsittene, 5 km ostwärts Smimou, ca. 350 m, 25. II. 71, an Pistacia, 1 ♂).

In den westlichsten Ausläufern des Haut Atlas nahe Agadir (nördlich Oulma, an Pistacia, 21. III. 71, 1 ♂, 4 ♀ / im Tal eines nördlichen Nebenflusses des Asif Tamrakht nahe Maison Forestal de T., ca. 500 m, 21. III. 71, Pistacia, 6 ♂, 3 ♀ / nördlich des Ortes Oued Issene, 350 m, 27. II. 71, 4 ♂, 5 ♀).

ASPÖCK, HÜTTINGER und RAUSCH fanden die Art auch im Gebiet des Rif: Straße Chaouen—Tetuan, 320 m, niedrige Vegetation in Pinus-Aufforstung, 22. V. 71, 1 ♂

**Nimboa espanoli n. sp.**

*Nimboa* sp. 1 (MEINANDER 1972, Acta zool. fenn., 136).

*Locus typicus* Andalusien, Sierra de Alfacar.

*Typus* ♂, 3. VII. 1962, Prov. Granada, Sierra de Alfacar, 1200 m, am Licht, K. SATTLER leg. Das Exemplar ist in Alkohol konserviert und befindet sich vorläufig in der Sammlung des Verfassers.

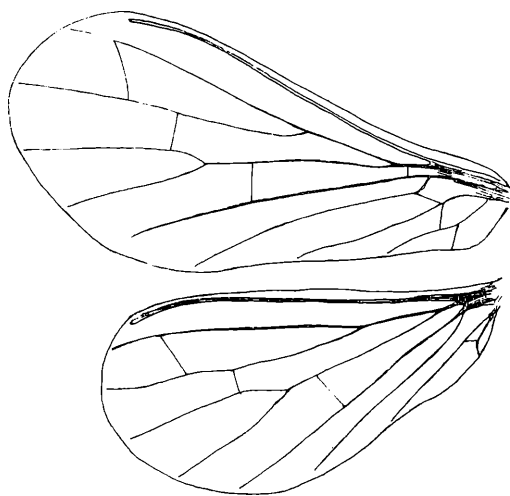


Abb. 3. *Nimboa espanoli* n. sp., Flügel (Paratypoid, Diezma, 14. VII. 1962).

**Beschreibung**

Eine relativ große Art mit ungefleckten Flügeln, die der *N. macroptera* ASP. et ASP. nahe steht.

**Maße** Vorderflügel 2,5 mm lang, 1,1 mm breit; Hinterflügel 2,1 mm lang, 1,0 mm breit. Flügel mit der für die Gattung typischen Aderung (Abb. 3), Membran einfarbig, hell, Bestäubung hell weißlich; Antennen mit 28 Gliedern.

**Genitalapparat** (Fig. 4 a+b und 5 a-e) In großen Zügen denen von *N. macroptera* ähnlich, jedoch im einzelnen in allen Teilen mit charakteristischen Unterschieden: Der ventrale Teil der Ectoprocte ist weniger vorspringend, fast waagrecht abgeschnitten, mit dem Hypandrium durch schmale Spangen verbunden. Hypandrium median mit kräftiger Incision, laterale Processus stumpf. Parameren cephal frei, in ihren caudalen Hälften miteinander so verbunden, daß ein beiderseits offenes, cephal schwach trichterförmig erweitertes Rohr gebildet wird. Die kräftig chitinierten dorsalen paarigen Anhänge des „Penis“ sind nicht hakenartig gebogen wie bei *macroptera*, sondern als schmale, länglich-dreieckige Platten gebildet; mit dem „Penis“ und den medianen Gabelästen der Entoprocessus sind sie häutig verbunden.

Ich widme diese Art Herrn Dr. FRANCISCO ESPAÑOL, Museo Municipal, Barcelona, dem ich vielerlei Hilfe bei meinen Arbeiten an Coniopterygiden der iberischen Halbinsel verdanke.

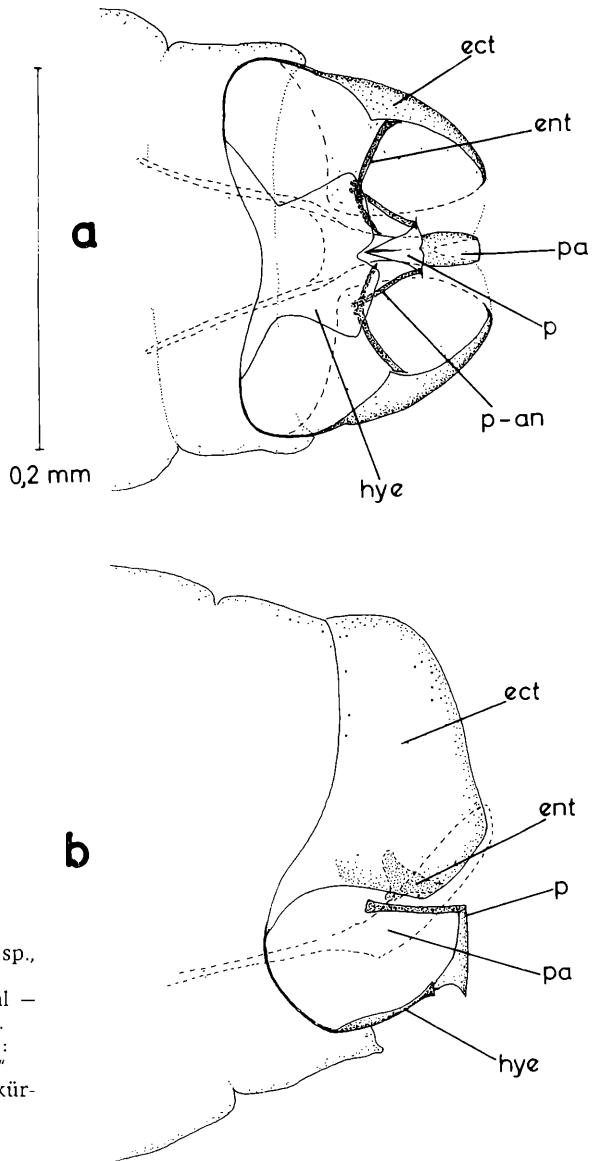


Abb. 4. *Nimboa espanoli* n. sp., Typus.

a: ♂, Abdomenspitze ventral –  
 b: ♂, Abdomenspitze lateral.  
 ent: Enteroprocessus – p-an:  
 paarige Anhänge des „Penis“  
 p: „Penis“ Die übrigen Abkür-  
 zungen wie in Abb. 2.

#### Weiteres Material, Variabilität

1 ♂ (Paratypoid), Prov. Granada, Sierra Harana, feuchtes Bachtal bei Diezma, 1250 m, mit Quercus, Cornus u. a., 14. VII. 1962, am Licht, K. SATTLER leg. Länge der Vorderflügel 2,8 mm, der Hinterflügel 2,1 mm; Fühler mit 29 Gliedern. Der Bau des Genitalorgans gleicht völlig dem des Holotypus. In coll. OHM.

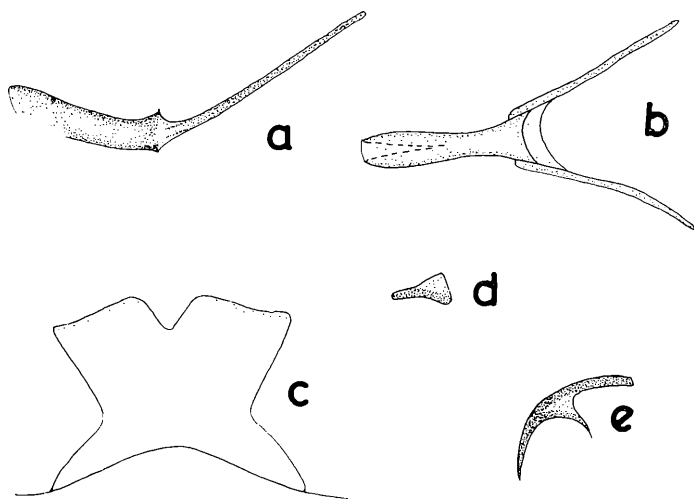


Abb. 5. *Nimboa espanoli* n. sp., Paratypoid (Diezma, 14. VII. 1962). a: Parameren lateral – b: Parameren dorsal – c: Hypandrium externum ventral – d: Anhang des „Penis“ – e: Enteroprocessus.

2 ♂ (Paratypoid), 15. VII. 1962, am gleichen Ort und unter den gleichen Umständen wie das vorige Exemplar. Länge der Vorderflügel bei beiden Stücken 2,6 mm, der Hinterflügel 2,1 mm; beide mit 29 Fühlergliedern. Die Genital-Strukturen gleichen denen des Typus. In coll. ASPÖCK/Wien und in coll. OHM.

1 ♂ (Paratypoid), Prov. Granada, Süd-Abfall der Sierra Nevada, Straße Orgiva–Capillera, 5 km NO Orgiva, 700 m. 4. VI. 1971, gestreift von Mandel- und Olivenbäumen, leg. ASPÖCK, HÜTTINGER und RAUSCH. Länge der Vorderflügel 2,2 mm, 28 Fühlerglieder. Genital-Strukturen gleichen denen des Typus.

#### Zur Ökologie und Verbreitung

*Nimboa espanoli* wurde bisher nur in Andalusien beobachtet.

4 Exemplare flogen nachts ans Licht, – lediglich eines wurde aus der Vegetation, Mandeln und Oliven, gestreift. Erwähnt sei, daß unsere Versuche, im Juli 1963 am Fundplatz bei Diezma weitere Exemplare mit dem Streifnetz zu erhalten, ergebnislos blieben.

#### *Nimboa* spec.

1 ♀, Jugoslawien, Kroatien nördlich Dubrovnik: Westteil der Insel Mljet, 21. IX. 1965, Maccienränder und -Wege, F. KEMMER leg. Die Vorderflügel sind 1,8 mm lang und 0,9 mm breit, die Hinterflügel 1,5 mm lang. Das Tier ist in Alkohol konserviert und nicht sehr gut erhalten. Allem Anschein nach handelt es sich nicht um das Weibchen von *N. espanoli*.

#### Anschrift des Autors:

Dr. Peter Ohm, Zoologisches Institut und Museum der Universität Kiel  
BRD – 23 Kiel, Hegewischstraße 3

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1971-73

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Ohm Peter

Artikel/Article: [Zwei neue Coniopterygiden-Arten aus Südwesteuropa \(Planipennia, Coniopterygidae\) 237-243](#)